

Das 18. Jahrhundert DIE AUFKLÄRUNG

Überblick über die deutsche Geschichte unter http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/sub_imglist.cfm?sub_id=258§ion_id=8&language=german

Das 18. Jahrhundert

◆ GESCHICHTE ◆

Epoche/Zeit/Zeitalter: das 18. Jahrhundert

Deutschland: es gab kein "Deutschland" (keinen einheitlichen Staat)

Das Land – das heutige Deutschland – war zersplittert (=viele kleine Einzelgebiete, jedes Gebiet hatte einen eigenen "Herrn")

Deutschland im 18. Jahrhundert

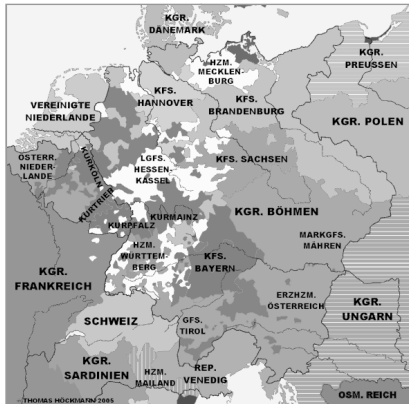
KGR = Königreiche (das Königreich: ein Reich mit einem König)

KFS = Kurfürstentümer (das Kurfürstentum: ein Land mit einem Kurfürsten)

mittelhochdeutsch:

kur oder **kure** = **die Wahl** (seit dem 13. Jh -> Kurfürstenkollegium mit Recht zur **Wahl des römischen Kaisers d.h. des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation**)

KURTRIEN usw. = Kuren von Trier, von Mainz usw. (der Kurfürst war i.d.R. ein Geistlicher bzw. ein **Erzbischof**)



HZM = Herzogtümer (das Herzogtum: ein Land mit einem Herzog)

MARKGFS. = Markgrafschaften
LGFS = Landgrafschaften

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

Historischer u. politischer Kontext: die Zeit des aufgeklärten Despotismus



Auf deutschem Boden: Zersplitterung + 2 große Königreiche trotz der Zersplitterung:

- ☛ Friedrich II. von Preußen -1740 (-> das KR von P. entsteht 1701)
- ☛ Maria Theresia von Österreich – 1740



→ **Sukzessionskrieg** zwischen den beiden (für den Titel von Kaiser des HRR, d.h. Kaiserwürde) – endet 1748 (M. Theresia: Kaiserwürde; Friedrich II: Schlesien)

→ **7-jähriger Krieg** 1756-1763 zwischen Österreich und Preußen für den Besitz von Schlesien (Preußen behält es und bestätigt seine Macht in Europa)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung



-Wien: Zentrum der Kunst u. Kultur

- Schloss **Schönbrunn** in Wien (Vorbild: Versailles)

- Modernisierung des Staates: der Verwaltung, der Finanzen (weniger Privilegien für die Aristokratie), des Heers (Reform des Heers), der Landwirtschaft

- Förderung der Bildung des Volkes

- Größere Toleranz im Bereich des Glaubens (der Religionen)

Der aufgeklärte Absolutismus endete mit der Französischen Revolution (-> Folgen in ganz Europa). Dies zeigt, dass eine soziale Änderung „von oben“ (aufgeklärter Despotismus) eine Utopie war; das Volk forderte DEMOKRATIE

-Berlin: Zentrum der Kunst u. Kultur

- Schloss **Sans-Souci** in Potsdam in der Nähe von Berlin (Vorbild: Versailles)

- Modernisierung des Staates: der Verwaltung, der Finanzen (weniger Privilegien für die Aristokratie), des Heers (Stärkung des Heers)

- Disziplin und Gehorsam als Prinzipien des Staates

- Einführung der Schulpflicht

- Abschaffung der Folter und der Leibeigenschaft

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

◆ KULTUR UND GESELLSCHAFT ◆

Kultureller u. gesellschaftlicher Kontext auf deutschem Boden bis zum 18. Jh.

• Deutschland **war** bisher in der Kultur **zurückgeblieben** // England, Frankreich... (bis zum 18. Jh hat D. keine wichtigen kulturellen Zentren, wenige Theater, Verlage usw.)

• Auch in der Gesellschaft **war** D. **zurückgeblieben** (das Bürgertum, d.h. der Mittelstand, hat sich in D. weniger entwickelt als in anderen Ländern -> keine bürgerliche Tradition (feudale G. mit Adeligen + Bauern))

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

◆ KULTUR UND GESELLSCHAFT ◆

Jetzt: eine Blütezeit der Kultur und der Gesellschaft

a) AUFKLÄRUNG - Zeit der Aufklärung

= Schlüsselwörter VERNUNFT u. VERSTAND (alles kann man verstehen und erklären)

- „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ *L'illuminismo è l'uscita dell'uomo dalla sua colpevole incapacità* -> **der NEUE MENSCH soll also tüchtig und mutig sein, er soll den Mut haben, die Wahrheit zu suchen**
- FREIHEIT GLEICHHEIT BRÜDERLICHKEIT sind die Grundsätze der Aufklärung – später auch der Französischen Revolution
- Daraus folgt, dass Toleranz und moralisches Verhalten sehr wichtig sind

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

b) KOMMUNIKATION - Zeit der Kommunikation

- **die Presse** verbreitet sich (Zeitungen, Zeitschriften, Lexika...)

- es entstehen **moralische Wochenschriften** (z.B. mit Gottsched)



➢ englisches Vorbild von Addison, Steele... „The spectator“)

➢ über religiöse u. philosophische Themen

➢ **für das (gehobene) bürgerliche Publikum**

➢ forderten den Austausch von Meinungen bzw. Diskussion zwischen Lesern u. Herausgeber auf – z.B. durch Briefe an die Wochenschrift)

➢ v.a. 1720-1770 u. in den protestantischen Gebieten

➢ verbreiteten die **Werte der neuen Epoche**: die Mäßigkeit, Sparsamkeit, Fleiß, Ehrlichkeit, Religion, Kindererziehung, Familie, **Tugend** + der Verstand, die Vernunft, das logische Denken, die Erziehung der Menschheit



Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

- die **Kaffeehäuser** werden zum Zentrum der Kommunikation, der Diskussion, der Kultur, des Austausches der Ideen

- das **Theater** (v.a. in Leipzig und Hamburg) hatte eine große kommunikative Funktion -> wurde benutzt, um die Botschaft der Aufklärung zu verbreiten

Der deutsche Kritiker und Dramatiker GOTTSCHED wollte das deutsche Theater nach dem Vorbild Frankreichs reformieren

(nicht mehr vulgäre Possen und Lustspiele, oder Tragödien von Wandertruppen, sondern:

- Gestalten aus der Geschichte; die 3 aristotelischen Einheiten beachten
- moralischer Zweck (erziehen)

Der deutsche Dichter und Dramatiker LESSING will das deutsche Theater auf andere Weise reformieren und setzt sich Gottsched entgegen

- nicht unbedingt Gestalten aus der Geschichte, auch Bürger, einfache Leute
- nicht unbedingt die 3 aristotelischen Einheiten beachten
- moralischer Zweck (erziehen), aber durch MITLEID und FURCHT (das Publikum soll sich mit den Protagonisten identifizieren, sich in die Gestalten einfühlen -> daher: einfache Menschen)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

c) BÜRGERTUM - Zeit des Bürgertums

In der Gesellschaft: Verbreitung der Bürger / des Bürgertums



- ABER besonderer Charakter des typischen **deutschen "Bürgers"**
- typischer Bürger: **BIEDERMANN** genannt (vom Titel einer Wochenschrift fürs Bürgertum)
- wohnt nicht in der Stadt sondern auf dem Land
- besitzt Land, hat Knechte
- verteidigt die Gesellschaftsordnung, ist konservativ
- das Leben kreist um Arbeit und Familie
- gebildeter Stand, hat Bildung (Einzelhändler oder Handwerker gehören nicht zum "eigentlichen" Bürgertum)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

d) LITERATUR - Zeit von Neuigkeiten in der Lit.

Neben den moralischen Zeitschriften,

- die **Lyrik** 1) **Lyrik des Rokoko bzw. Anacreontik** (aus: Anakreon, griechischer Dichter) (idyllische Landschaften, Schäfer, Götter, Nymphen, frohe Natur, Leben in Arkadien)

2) **Lehrgedichte** v.a. bis 1740 -> Ziel: unterrichten, lehren, erziehen

3) dann **Lyrik des Pietismus bzw. die sog. „Empfindsamkeit“** (empfinden = fühlen) mit Akzent auf Gefühl und Herz (im Prinzip: gefühlsvolle Religiosität).

*Gedanken über den Tod, Kontakt mit der Natur, Naturdichtung mit Ausdruck von Empfindungen inkl. Melancholie u. Weltschmerz, Flucht tendenz (zurückgezogenes Leben), siehe **Klopstock** (Vorbild: Richardson u. Goldsmith in England; Gray u. Macpherson in England)*

- die **Satire** - aber **keine politische Satire**, nicht gegen Kirche oder Politik!
- konservative Stimmung mit Bezug auf die Gesellschaftsordnung
 - kulturelle Satire gegen die „Unvernunft“ und Barbarei des Denkens, siehe **Rabener**

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

- das **Theater bzw. Dramen des Bürgertums** (v.a. mit **Gottsched, Lessing, Gellert**)

- ☺ Tragödien (= **Trauerspiele** d.h. „bürgerliches Trauerspiel“) aus der Literatur mit einer Moral; (Zweck: moralische Besserung der Menschen); nicht nur volkstümliches Theater bzw. „Hanswurst“-Theater
- ☺ Komödien (= **Lustspiele**), nicht nur lächerliche Wirkung, sondern auch erzieherische Wirkung (insbesondere durch Gellert „rührende Kömodie“)

- der **Roman** (= **didaktischer Roman, empfindsamer Roman**)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

Gotthold Ephraim LESSING



- Vielleicht **der wichtigste Autor der Aufklärung**
- Dichter, Denker, Kritiker
- **1729-1781**
- aufklärerisches Denken (gegen alle Dogmen)

Ein moderner Schriftsteller:

- gegen die **Abhängigkeit des Schriftstellers** von einem Mäzen
- verzichtete auf die Hilfe von Mäzenen
- verlangt Unabhängigkeit der Schriftsteller
- hat eine Rolle in der Emanzipation der Literatur
- wohnte in großen Städten (Berlin, Leipzig, Hamburg und anderen), um ein **freier Schriftsteller zu werden** (sehr schwierig, finanzielle Probleme)
- siehe die Schrift „Leben und leben lassen. Ein Projekt für Schriftsteller und Buchhändler“

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

Gotthold Ephraim LESSING



HAUPTPHASEN:

In **Leipzig** („kleines Paris“) -> erste Komödien

In **Berlin** -> Rezensionen und kritische Schriften (Redaktor an einer Zeitung)

In **Breslau u. Hamburg** -> Schauspiele bzw. bürgerliche Trauerspiele

Weitere Werke -> Fabeln

WAS IST DIE FABEL?

- ❖ Tiere stellen Menschen dar;
- ❖ Kritik an der Gesellschaft hinter der Fassade der Fabel;
- ❖ Interpretation nötig denn sie haben **eine parabolische Struktur** (das Gemeinte steckt hinter dem Gesagten); Leser sollen interpretieren, entschlüsseln
- ❖ einfaches Grundschema: Gegensatz von Eigenschaften (Fuchs / Schaf = schlau / dumm; Löwe / Esel = stark / schwach usw.)
- ❖ die Moral = als Sprichwort oder allgemeine Aussage formuliert (manchmal direkter, manchmal indirekt und satirisch)
- ❖ entstand bei den unteren Volksschichten schon im alten Griechenland (z.B. Phädrus und Äsop waren Sklaven)



Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

Gotthold Ephraim Lessing

WAS IST DAS BÜRGERLICHE TRAUERSPIEL?

(z.B. Lessings „Miss Sara Sampson“; „Emilia Galotti“ ...)

= Theaterform; **neue Art von Tragödie, wo die „Helder“ d.h. die Hauptfiguren normale Bürger sind**

- ✓ gemeinsames bürgerliches Leben des privaten familiären Bereich
- ✓ patriarchalische Kleinfamilie des 18. Jh als Protagonisten
- ✓ siehe auch „tragedie domestique“ in Frankreich: Haus und Familie im Mittelpunkt
- ✓ Gefühle, Werte der Zeit: Tugend, Zärtlichkeit und Vernunft, Sittlichkeit d.h. intakte Moral des Herzens in der bürgerlichen Familie // Korruption des Hofes, der Adeligen



Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung

Gotthold Ephraim LESSING

DER ZWECK DES THEATERS nach Lessings Theorien

Zweck der Tragödie für Aristoteles: FURCHT und MITLEID erregen

Zweck der Tragödie bzw. des modernen bürgerlichen Trauerspiels für Lessing: MITLEID erregen

MITLEID ist wichtiger als jeder andere Affekt
Wenn der Mensch beginnt, Mitleid zu fühlen, wird er ein besserer Mensch

WOZU DAS MITLEID?

Zur Verwirklichung des Endzwecks -> **die moralische Besserung der Zuschauer** (das Gefühl des Mitleids ermöglicht es)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

Das Trauerspiel “Emilia Galotti” von G. E. Lessing

✿ Es ist die moderne Version der römischen Geschichte von Livius, wo der Plebejer Lucius Virginius seine Tochter tötet, um ihre jungfräuliche Ehre vor Appius Claudius zu retten

✿ In der “E. Galotti” von Lessing ist Emilias jungfräuliche Ehre (Bürgertum) vom Prinzen (Adel, Hof, Absolutismus) bedroht; der Tod ist der einzige Weg, ihre Tugend zu retten; sie bittet ihren Vater Odoardo, sie zu töten.



Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

Das Trauerspiel “Emilia Galotti” von G. E. Lessing

Hauptfiguren

- **Emilia:** die Protagonistin, eine Bürgerin, tugendhaft
- **Der Prinz:** narzisstisch und schwach (der Hof: Sitz des Lasters u. der Gewalt), will Emilia verführen
- **Marinelli:** der korrupte Kammerherr des Prinzen, die negativste Gestalt
- **Odoardo:** der Vater von Emilia (die bürgerliche Familie verteidigt ihre Freiheit u. Tugend vor dem Adel sogar durch das Opfer des eigenen Lebens)
- **Graf Appiani:** ein Edelmann, hat noch die ritterliche Tugend des alten Feudaladels; Emilia und er lieben sich

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

Das Trauerspiel “Emilia Galotti” von G. E. Lessing

Stückbeschreibung:

Der Prinz Hettore Gonzaga langweilt sich. Er vernachlässigt seine Staatsgeschäfte zunehmend. **Seine Geliebte, die Gräfin Orsina**, will er nicht mehr sehen.

Bei einer zufälligen Begegnung mit dem **jungen Bürgermädchen Emilia Galotti** verliebt er sich in sie und will sie zu seiner neuen Geliebten machen. Als der Prinz von deren **bevorstehender Heirat mit dem Grafen Appiani** erfährt, will er die Hochzeit mit allen Mitteln verhindern.

Sein Kammerherr Marchese Marinelli, ein ebenso skrupelloser wie schmeichlerischer Intrigant, versucht zunächst, die Hochzeit verschieben zu lassen, indem er den Grafen Appiani mit einem fingierten Auftrag des Prinzen genau am Hochzeitstag zur Abreise zwingen will.

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

Das Trauerspiel “Emilia Galotti” von G. E. Lessing

Stückbeschreibung (folgt):

Appiani lehnt dies jedoch ab und beleidigt den Kammerherrn. Marinelli lässt also daraufhin die Kutsche, in der die Braut, ihre Mutter und der Bräutigam zur Hochzeit reisen wollen, von seinen Schergen überfallen. Dabei wird der Graf tödlich verwundet. Die vermeintlich gerettete Emilia und ihre Mutter lässt Marinelli nach Dosalo, dem nahe gelegene Lustschloss des Prinzen, entführen.

Die Intrige droht zu misslingen, als die ebenso kluge wie eifersüchtige Gräfin Orsina nach Dosalo kommt und den Plan des Prinzen und seines Helfers versteht.

Die Gräfin Orsina öffnet Emilias zur Hilfe geeiltem Vater Odoardo die Augen. Er will nun für die Ehre seiner Tochter kämpfen. Orsina übergibt ihm einen Dolch, in der Hoffnung, der Vater werde sich am Prinzen rächen. Doch ein Gespräch mit seiner Tochter ändert die Situation und am Ende ist es nicht der Prinz, der dem Dolch zum Opfer fällt, sondern seine Tochter Emilia.

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

Das Trauerspiel „Emilia Galotti“ von G. E. Lessing

❁ Nicht ein Trauerspiel von Adel // Bürgertum, sondern ein Trauerspiel von Korruption, Unmoral des Hoflebens, Gewalttaten der Adligen // Tugend

❁ noch heute inszeniert



Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Über die Erziehung des Menschengeschlechts”

Lessing beschäftigte sich auch mit Theologie (kritische Theologie)

In seiner Schrift „Über die Erziehung des Menschengeschlechts“ nimmt er seine vorigen Fragmente wieder auf

-> worin besteht der Fortschritt des Menschengeschlechts?

= nicht einfach „religiös“ sein, sondern VERNUNFTRELIGION
(der Mensch muss das Gute tun, weil das gut ist)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

Letzte Phase: beschäftigt sich wieder mit dem Theater
Drama/Schauspiel: „Nathan der Weise“ (1779)

Inhalt:

Die Handlung spielt in der Zeit 1189-1192 (3. Kreuzzug) in Jerusalem.

Die christliche, islamische und jüdische Religion kämpfen gegeneinander.

Der Sultan Saladin stellt dem Juden Nathan eine Frage nach der wahren Religion. Die Antwort von Nathan ist eine lange Parabel, die berühmte „Parabel der drei Ringe“.

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

Figuren:

der Jude Nathan (Bankier, reich, der Weise wegen seiner Tugend, Menschenliebe, ist großherzig, freigiebig, adoptiert ein christliches Mädchen)

der Muslim Saladin (verschwenderisch)

der christliche Tempelherr (stolz), steht für die Christenheit; -> noch stärker kritisiert als die anderen, denn wilder, weniger bereit zur Verbrüderung (siehe -> Kreuzzüge, Intoleranz der Europäer, die Christen haben die Familie von Nathan vernichtet)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

Themen:

- ☞ die Religion
- ☞ die Vorurteile gegen die Juden (Nathan ist Jude, er wird als positive Figur präsentiert, ist sparsam, hat eine tugendhafte bürgerliche Haltung)
- ☞ die Geldmoral (Saladin ist ein Verschwender, hat Schulden)
- ☞ die Erziehung der Menschen zur Toleranz gegen Andersgläubige, Humanität, **Verbrüderung** zwischen Völkern und Religionen: man ist erst nicht Christ oder Jude oder Muslim, **sondern Mensch, Teil des Menschengeschlechts (VERNUNFTRELIGION = Tugend und Menschenliebe)**

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

Quelle dieser Parabel/Allegorie (Gleichnis): die dritte Novelle des 1. Tages des Decamerone von Boccaccio

Name „Nathan“: ebenfalls aus dem Decamerone (Novelle des freigebigen Nathans“)

Hauptszene des Dramas:

(3. Akt) Der Sultan (Repräsentant des Islams) fragt den Kaufmann Nathan (Repräsentant des Judentums) nach der wahren Religion (unter den 3 größten monotheistischen Religionen).

Nathan antwortet mit einem Märchen: **die Ringparabel**

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

DIE RINGPARABEL oder PARABEL DER DREI RINGE

(in der 3. Novelle des Decameron von Boccaccio enthalten)

- der weise Jude Nathan wird vom Sultan Saladin gefragt, welche von den 3 großen monotheistischen Religionen die rechte und die beste ist
- Als Antwort erzählt Nathan die Ringparabel, wo die 3 Ringe die 3 großen Religionen symbolisieren : das CHRISTENTUM, das JUDENTUM, den ISLAM
- Ein Vater konnte sich nicht entscheiden, welchem seiner 3 Söhne seinen magischen Ring zu schenken. Es war ein Ring mit der wunderbaren Eigenschaft, seinen Träger vor Gott und Menschen angenehm zu machen
- Er liebte alle drei Söhne gleich

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

- Er geht also zu einem Künstler und bestellt 2 andere Ringe nach dem Muster seines Ringes; er soll sie vollkommen gleich machen!
- Nach dem Tod des Vaters kämpfen die 3 Brüder gegeneinander, um festzustellen, wer den echten Ring hat
- aber die 3 Ringe sehen identisch aus, sind vollkommen gleich
- sie gehen also zu einem Richter, der am Ende sagt, dass er nicht beurteilen kann, welcher Ring das Original ist; alle drei Ringe wurden ihnen von ihrem Vater mit Liebe gegeben und das ist am wichtigsten

Die Bedeutung dieser Parabel ist also, dass keine der 3 Religionen einen Vorrang vor den anderen hat, weil sie nach ihrer Herkunft und Wert nicht zu unterscheiden sind, eben wie die 3 Ringe.

Nach der Parabel ist letzten Endes der wahre Ring einfach der, der seinen Besitzer von Gott und Menschen beliebt macht (das hängt aber in Wirklichkeit nicht vom Ring ab, sondern von dessen Besitzer, vom Menschen und seinem Verhalten! -> Nächstenliebe u. Toleranz)

*** optimistische Weltanschauung, utopische Harmonie ***

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Gotthold Ephraim LESSING

“Nathan der Weise”

Bedeutung: es gibt keine „wahre“ kirchliche Bekenntnis (Konfession) im Allgemeinen; das Wichtige ist das Verhalten des Individuums selber: wer Nächstenliebe und Toleranz zeigt, der hat den wahren Glauben; d.h. eine Religion ist so viel wert wie die andere; den Unterschied macht „der Besitzer“ mit seinem Verhalten.

Der sittliche Wert eines Menschen = sein Grad an Humanität

Lessing präsentiert **eine Utopie**, ein Humanitätsideal, Toleranzideal (alle Menschen ehren/respektieren, wenn edel, hilfreich, gut)

→ sehr moderne **kosmopolitische** Einstellung von Lessing

Symbolische Valenz des Ortes: **der Orient** als Spielort der Geschichte (Ort der ältesten menschlichen Weisheit)

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Die Philosophie der Aufklärung in Europa

FRANKREICH:

- spielt eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Philosophie der Aufkl. (**Rationalismus**): die Erkenntnis / das Wissen wurzelt in der Vernunft
- Ein **Vorläufer: René Descartes** schon im 17. Jh (Ich denke, also ich bin → Rolle des Denkens, des Bezweifeln, der Kritik, der Analyse → Begründer des modernen **Rationalismus**)
- Haupttatsache in Frankreich: die **Veröffentlichung der Enzyklopädie von Diderot** und D'Alembert (Paris 1750-1772) – MONUMENTALES WERK (aus 17 Bänden + 11 mit Tafeln): alphabetische Einordnung des Wissens der Menschheit mit Illustrationen, auf verständliche Weise
- Weiterer Philosoph der Aufkl. in FR: Voltaire (Stichwörter: Vernunft, Toleranz, Humanität, Beseitigung des Aberglaubens und des Absolutismus)



Denis Diderot

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Die Philosophie der Aufklärung in Europa

ENGLAND:

- spielt eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Philosophie der Aufkl. → **EMPIRISMUS** (empirische Philosophie) d.h. die Erkenntnis / das Wissen wurzelt in der Erfahrung (= entsteht aus der Erfahrung)
- die Sinneswahrnehmung (**Erfahrung durch die eigenen SINNE**, nicht nur Vernunft) hat also eine Hauptrolle in der Erkenntnis
- **John Locke, David Hume**
- Die Aufkl. in England → gekennzeichnet durch die Entstehung des **Journalismus** (Richard Addison, Joseph Steele: „**moralische Wochenschriften**“ → UNTERHALTUNG + BILDUNG + MORALISCHE LEHRE + GESELLSCHAFTSKRITIK)
- imitiert auch in anderen Ländern („Il Caffè“, „Der Patriot“)

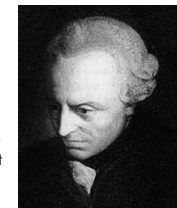


John Locke

Das 18. Jahrhundert – Die Aufklärung Die Philosophie der Aufklärung in Europa

DEUTSCHLAND:

- die „bahnbrechende“ Philosophie für die dt. Aufkl. war die von **Gottfried Wilhelm Leibniz** (Ende 17. Jh) erkennt eine globale „Harmonie“ in der Welt u. im Kosmos (auch in den kleinen Dingen bzw. „Monaden“ erkennbar), unsere Welt: die beste der möglichen Welten
- **wichtiger Philosoph des 18. Jh.: Immanuel Kant (Methode: kritisch und analytisch)** „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines eigenen Verstandes ohne Leitung eines anderen sicher und gut zu bedienen“
- Der Wahlspruch der Aufkl. „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ (v.a. in Fragen der Religion, die Kirche ist an der Unmündigkeit des Menschen schuld)
- **Wichtigstes Werk: „Kritik der reinen Vernunft“ (1781) (reifes Werk, kritisch und analytisch, aber stellt in Frage Optimismus und Rationalismus)**



Immanuel Kant